
Einige Erfahrungen bei der Erarbeitung der Datenbank von I. M. A. R.

Gabriele Adler

Die Datenbanken, sind ein wichtiges Anliegen unseres Vereines, sie sind die Grundlage für die Bearbeitung der Anfragen von Menschen aus Übersee, die Ihre Wurzeln hier in Mecklenburg oder in Deutschland suchen.

Aber auch gerade im Hinblick des Aufbaus eines Recherche- und Begegnungszentrums haben sie eine große Bedeutung, da sie dort die Arbeitsgrundlage bilden.

Zu Beginn unserer Tätigkeit 1999 bestand die Datenbank aus ca. 13.500 Datensätzen.

Durch unsere Recherchen im Laufe des Jahres 1999* konnten wir dazu beitragen, daß ca. 8.500 neue Datensätze in die Datenbank von I. M. A. R. aufgenommen werden konnten.

Im vergangenen Arbeitsjahr hatten wir zwei große Hauptquellen für die Erweiterung der Datenbank. Zum einen das im Rostocker Stadtarchiv vorhandene „Nummernbuch der auf Schiffen beförderten Personen (Auswanderer) von 1855 bis 1900“, (1) auch Gewetzbuch genannt, und das Tessiner Auswandererbuch von 1854 bis 1882, welches den genauen Namen „Verzeichnis der Auswanderer, welche von hiesigen Agenten expeditiert sind“ trägt. (2)

An dieser Stelle möchte ich sowohl dem Stadtarchiv Rostock, und besonders dem Heimatmuseum in Tessin unter Leitung von Herrn Preuß danken, daß ich dort jederzeit die Originale für meine Arbeit zur Verfügung gestellt bekommen habe.

Zur Arbeitsweise ist zu sagen, daß bei den Quellen zuerst eine handschriftliche originalgetreue Abschrift auf Datenblätter vorgenommen wurde. Das bedeutet, daß einige in den Quellen offensichtliche Fehler von uns auch so mit übernommen wurden, da man nicht eigenwillig ein Original verändern kann.

Danach erfolgte die Dateneingabe in jeweils einzelne Computerdatenbanken, die dann in die große I. M. A. R. - Datenbank überspielt werden.

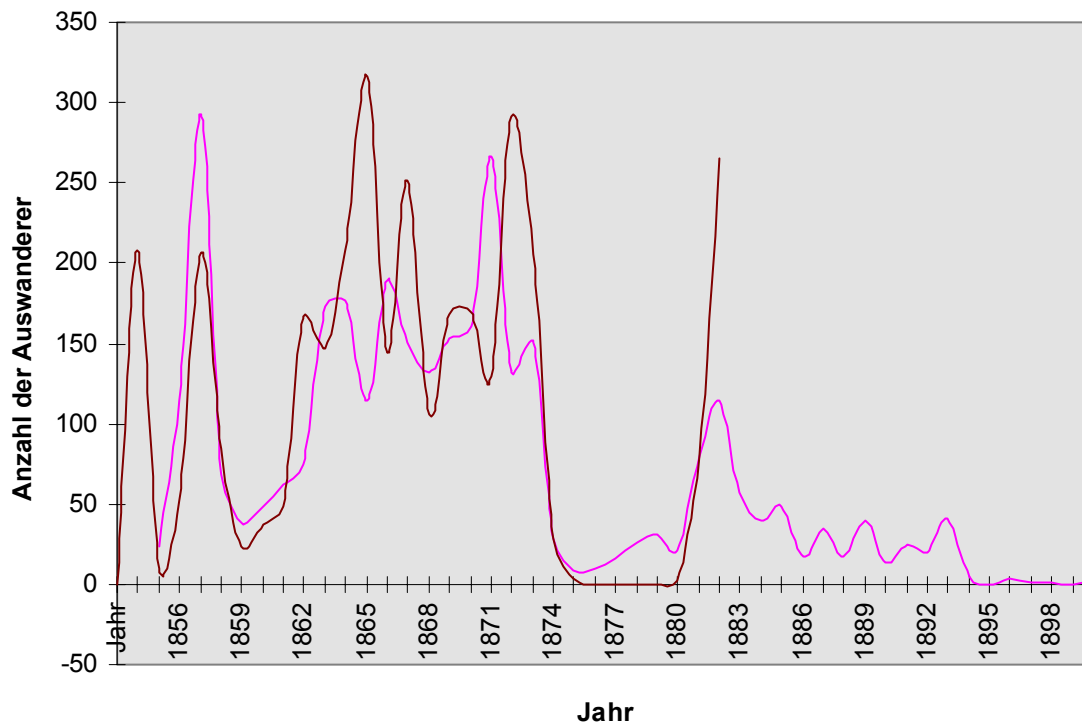
Im Gewetzbuch sind 3.228 Auswanderer und im Tessiner Auswandererbuch 3.349 Auswanderer verzeichnet. So konnten allein durch diese beiden Quellen 6.577 neue Datensätze in die Datenbank eingebracht werden.

Neben diesen beiden Hauptquellen wurden aber auch noch weitere Auswanderer gefunden, so zum Beispiel in der Rathsakte 26a im Rostocker Stadtarchiv oder in den Verzeichnissen der Hamburger Schiffslisten von 1853 und 54 und den Agentenberichten ab 1854 im Landeshauptarchiv in Schwerin.

Auch diese Datensätze werden in die große Datenbank übernommen, ebenso alle ausgewanderten Personen, die von den anderen Mitarbeitern während ihrer Recherchen gefunden wurden.

* Mitte 2002 war die Zahl der erfassten Personen in den inzwischen vereinheitlichten Datenbanken auf rund 30.000 angewachsen, die Auswertung konzentriert sich zur Zeit auf die Angaben aus den Registerbänden zu den Konsensakten im Bestand des Landeshauptarchivs Schwerin.

Vergleich der Anzahl der Auswanderer aus dem Rostocker Gewetzbuch und dem Tessiner Auswandererbuch



Wenn man beide Datenquellen hinsichtlich der Auswanderungszahlen nach Jahren vergleicht, so kann man erkennen, daß die Höhepunkte der Auswanderung in etwa gleich sind, sich manchmal nur um ein bis zwei Jahre verschieben.

Höhepunkte sind die Jahre 1857, 1862 bis 65, 1871 bis 73 und 1882.

Auch stimmen diese Höhepunkte in etwa mit den allgemeinen Auswanderhöhepunkten aus Mecklenburg überein.

Zum Aufbau der Datenbank mit ihren Datensätzen

In den Datensätzen sind folgende Angaben enthalten:

- Name, Geburtsname
- Vornamen
- Geb.-Datum bzw. Alter
- Geschlecht
- Wohnort
- Beruf
- Personenstand
- Anzahl der mit ausgewanderten Kinder
- Auswanderungsziel
- Auswanderungsjahr
- Quelle und Signatur

Im Rostocker Gewetzbuch sind neben diesen Angaben weitere für die Recherchen wertvolle Angaben enthalten, um die wir die Datensätze erweitert haben:

- Agent und Vollmachtgeber
- Datum des Kontrakts und des Visas
- Abfahrtsort
- Name des Schiffes
- Name des Kapitäns

Im Tessiner Auswandererbuch sind der Agent und der Vollmachtgeber, das Datum des Kontrakts und des Visas, sowie der Abfahrtsort aufgeführt.

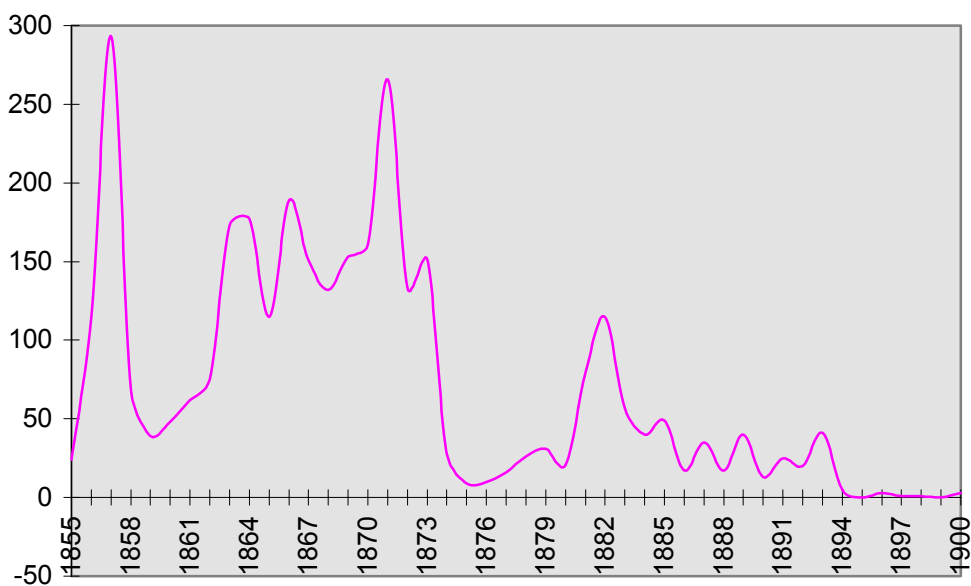
Bei diesen beiden Quellen sind also zahlreiche Informationen über die ausgewanderten Personen enthalten. Bei den anderen Quellen ist dies leider nicht immer so der Fall, aber wir sind bemüht alle vorhandenen Angaben in die Datensätze aufzunehmen.

Das Rostocker Gewetzbuch

Im Gewetzbuch sind 3.228 Personen, die in den Jahren 1855 bis 1900 nach Übersee ausgewandert sind, enthalten.

Graphisch dargestellt sieht das folgendermaßen aus:

Anzahl der Auswanderer aus dem Rostocker Gewetzbuch von 1855 bis 1900



Deutlich zu erkennen sind die Höhepunkte in den Jahren 1857 mit 293 Auswanderern; 1871 mit 266 Personen und 1882 mit 115 ausgewanderten Personen.

In den Jahren 1863 bis 1870 ist die Zahl der Auswanderer relativ hoch und gleichbleibend, sie liegt zwischen 132 und 189.

Tiefpunkte der Auswanderung finden wir in den Jahren 1875 mit nur 9 registrierten Personen. Ab 1883 geht die Auswanderung deutlich zurück, in den Jahren 1895 und 1897 gibt es sogar keine Auswanderer. In den verbleibenden Jahren bis 1900 sind es nur 1 bis 3 Personen die auswandern.

Von den 3.228 Personen sind 1697 männlich und 1506 weiblich, bei 25 Personen konnte keine geschlechtliche Zuordnung vorgenommen werden. Dies ist darin begründet, daß oftmals bei den Vornamen nur Abkürzungen angegeben wurden, und somit dann keine genaue Zuordnung erfolgen kann. Oder es ist einfach darin begründet, daß die jeweilige alte deutsche Handschrift nicht gelesen werden konnte. Oftmals wurden auch keine Eintragungen vorgenommen.

Von den 3.228 Ausgewanderten sind 1.132 Kinder, von denen 882 im Alter bis 14 Jahre sind, von denen wiederum sind 112 unter einem Jahr alt.

Weitere statistische Angaben:

Männlich:		1697
davon:	verheiratet	404
	ledig über 14 Jahre	803
	Kinder bis 14 Jahre	491
	über 14 Jahre bis 30 Jahre	676
	über 30 Jahre bis 50 Jahre	407
	über 50 Jahre	123
Weiblich:		1506
davon:	verheiratet	411
	ledig über 14 Jahre	1074
	Kinder bis 14 Jahre	432
	über 14 Jahre bis 30 Jahre	631
	über 30 Jahre bis 50 Jahre	324
	über 50 Jahre	119

Auffallend ist, daß in den ersten Jahren ab 1855 sowohl Rostocker als auch viele Menschen aus der näheren und weiteren ländlichen Umgebung Rostocks im Gewetzbuch verzeichnet sind, ab dem Jahr 1885 aber die Rostocker Auswanderer überwiegen. Von den ab 1885 bis 1900

270 verzeichneten Personen sind 170 allein aus Rostock.

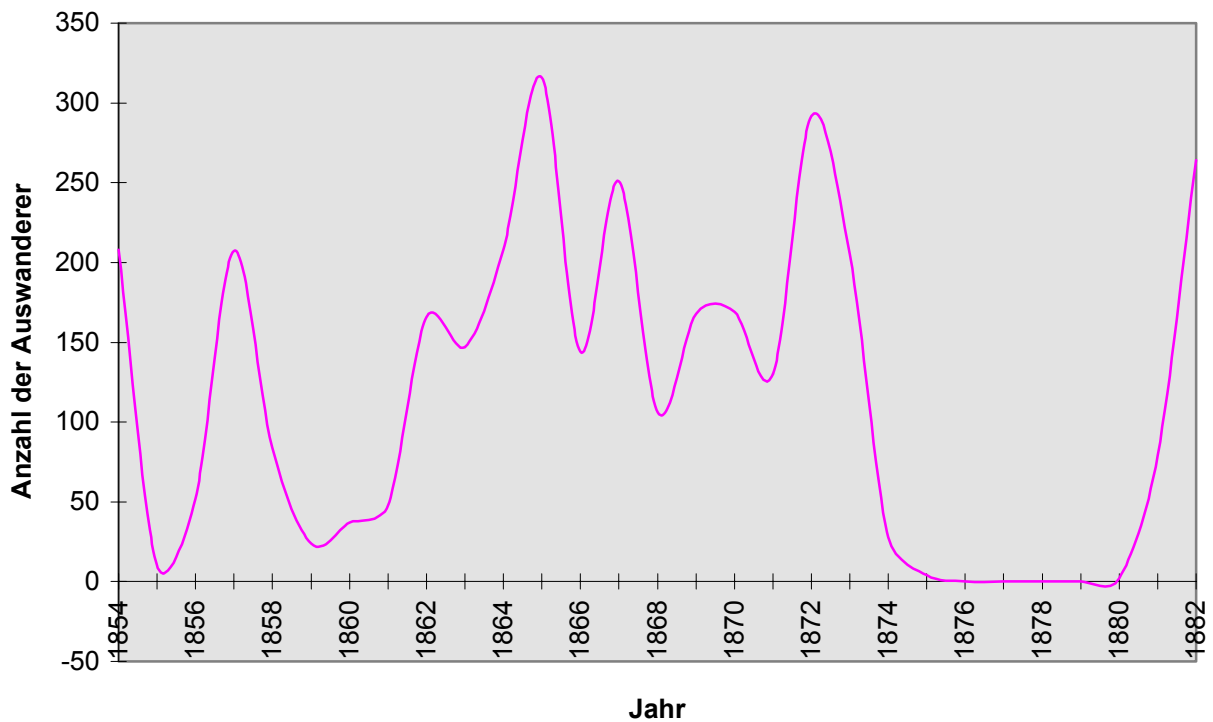
Von den insgesamt 3.228 Personen sind 709 direkt aus Rostock.

Das Tessiner Auswandererbuch

Das Tessiner Auswandererbuch umfaßt die Jahre 1854 bis 1882. Es enthält 3.349 Auswanderer aus Tessin und der näheren, wie auch der weiteren ländlichen Umgebung. Es gibt es dort kaum einen Ort, aus dem keine Auswanderung erfolgte.

Aber auch nach 1882 muß es noch Auswanderer gegeben haben, denn bei den Recherchen haben wir herausgefunden, daß z.B. 1887 noch Auswandereragenten in Tessin tätig waren.

Anzahl der Auswanderer aus dem Tessiner Auswandererbuch von 1854 bis 1882



Sieht man sich die Auswandererzahlen in den einzelnen Jahren an, so kann man auch ganz deutlich Auswandererhöhepunkte erkennen, die zeitlich in etwa mit den Auswandererhöhepunkten aus Mecklenburg allgemein übereinstimmen.

Höhepunkte sind 1854 mit 208 und 1857 mit 207 Personen, die Jahre 1872/73 mit 292 und 205 Personen, und dann noch einmal 1882 mit 264 Personen.

Auffallend gleichbleibend hoch sind hier die Zahlen in den Jahren von 1862 bis 1871, mit einem Höhepunkt 1865, wo 316 Auswanderer registriert wurden.

Ab 1875 nimmt die Zahl der Auswanderwilligen dann rapide ab, von 205 auf 28.

In den Jahren 1876 - 79 wandert keiner aus, 1880 nur 2 Personen, 1881 79 und dann ein sprunghafter Anstieg 1882 mit 264 Personen.

Tessin selbst ist eine Landstadt inmitten von Mecklenburg, welche an der Recknitz liegt, umgeben von Hügeln, Wälder und Wiesen. Sie gehörte zum Domanium. Die Umgebung von Tessin bildeten wohlhabende Rittergüter.

Aus Tessin und Klein-Tessin sind in den Jahren 1854 bis 1882 im Auswanderbuch 210 Auswanderer registriert.

Wenn man sich die Bevölkerungszahlen in diesen Jahren im Großherzoglich Schwerinschen Staatskalender ansieht: (3)

1853	2.412 Einwohner
1854	2.385 Einwohner
1862	2.507 Einwohner
1865	2.714 Einwohner
1882	2.728 Einwohner
1883	2.728 Einwohner

kann man daraus ableiten, daß der Weggang dieser Menschen aus der Stadt selbst zahlenmäßig nicht ins Gewicht fällt. Anders wird es bei den familiären Beziehungen gewesen sein.

Von den 210 Tessinern sind 113 männlich und 97 weiblich.

Das Altersspektrum reicht von 22 Wochen bis 59 Jahre.

Auffallend ist, daß von diesen Personen 138 nicht älter als 30 Jahre sind, davon 67 im Alter von 14 bis 30 Jahre. 72 Personen sind Kinder bis 14 Jahre, von denen 9 unter einem Jahr sind. Von diesen 113 männlichen Personen haben 71 einen Beruf, 29 davon sind Handwerker.

Wenn man die Orte um Tessin betrachtet bekommt man ein etwas anderes Bild. So sieht die Auswanderung aus einigen Orten wie folgt aus:

Beispiele für die Auswanderung aus einigen Orten der Umgebung von Tessin

Cammin	insgesamt:	178
<i>Domanium</i>	davon: in den Jahren 1864 - 69	123
	bis 30 Jahre	80
	14 - 30 Jahre	50
Wahlkendorf	insgesamt:	166
<i>Ritterschaft</i>	davon: in den Jahren 1865 - 67	110
	bis 30 Jahre	73
	14 - 30 Jahre	43
Kowalz	insgesamt:	118
<i>Ritterschaft</i>	davon: in den Jahren 1871 - 73	55
	bis 30 Jahre	40
	14 - 30 Jahre	16
Groß- und Klein	insgesamt:	114
Ridsenow	davon: in den Jahren 1860 - 70	90
<i>Ritterschaft</i>	bis 30 Jahre	59
	14 - 30 Jahre	28
Thelkow	insgesamt:	111
<i>Ritterschaft</i>	davon: in den Jahren 1860 - 70	80
	bis 30 Jahre	53
	14- 30 Jahre	23
Zarnewanz	insgesamt:	84
<i>Ritterschaft</i>	davon: in den Jahren 1864 - 69	45
	bis 30 Jahre	28
	14 - 30 Jahre	14

Diese Auswandererzahlen haben sich mit Sicherheit in der Bevölkerungsentwicklung der jeweiligen Orte bemerkbar gemacht.

Auffallend ist vor allem wieder die Auswanderung von Frauen und Männern im sogenannten „besten Alter“.

Darüber äußerte sich Franz Wessel wie folgt: „Es ist jammerschade um dieses kostbare, fleißige und tatkräftige Menschenmaterial, das so dem deutschen Volke verloren gegangen ist

und nur als Kulturdünger dem fremden Lande diene. Man lese nur, was allein die Vereinigten Staaten dem deutschen Mann zu verdanken haben.“ (4)

Deutlich wird hier vor allem auch die verstärkte Auswanderung aus dem ritterschaftlichen Gebiet, die auch schon von Frau Rutz durch ihre Untersuchungen festgestellt wurde.

Und noch eins wird schon allein nur beim Durchsehen des Auswandererbuches auffällig, die Häufung von gleichen Namen und Geburtsnamen.

Hier kommt eigentlich sehr deutlich die Auswanderung im Familienverbände zum Ausdruck, und dieser Eindruck erstreckt sich über das gesamte Auswandererbuch.

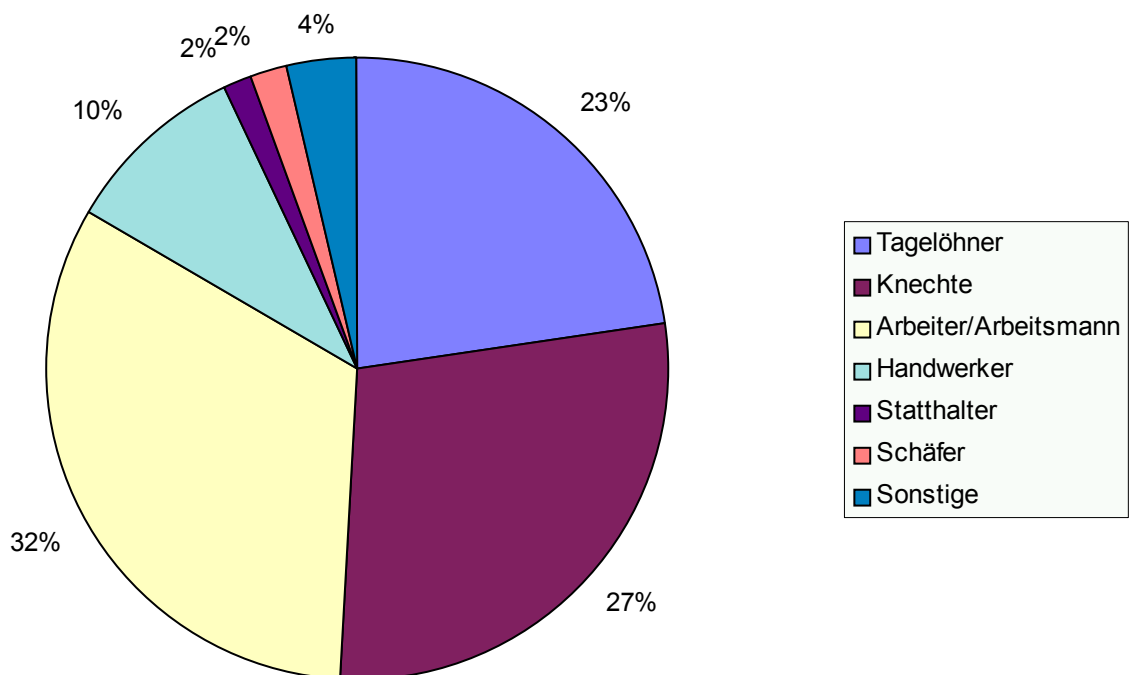
Eine weitere Auffälligkeit ist das Ausreisedatum.

In den Jahren 1854 bis 1859 erfolgt die Ausreise meist im April/Mai oder im Oktober/November des jeweiligen Jahres.

Ab 1861 überwiegt eindeutig die Ausreise in den Monaten Oktober und November. Dies wird wohl hauptsächlich mit den bestehenden Kündigungsfristen zu tun gehabt haben.

Nun möchte ich noch etwas auf die Berufsstrukturen der Ausgewanderten aus dem Tessiner Auswandererbuch eingehen.

Berufsstruktur der Auswanderer aus dem Tessiner Auswandererbuch



Im Auswandererbuch sind 998 männliche Personen mit einem angegebenen Beruf verzeichnet.

Den Hauptanteil nehmen die Arbeitsmänner und Arbeiter mit 32% ein, 27% sind Knechte und 23% Tagelöhner. Insgesamt sind 96 Handwerker registriert, das entspricht 10%. Von diesen 96 Handwerkern kommen aber allein 29 aus der Stadt Tessin selbst.

Anmerkungen

- (1) Rostocker Stadtarchiv, Nummernbuch der auf Schiffen beförderten Personen (Auswanderer) von 1855 - 1900
Signatur: 1.1.12.1.450
- (2) Heimatmuseum Mühlenhaus Tessin, Verzeichnis der Auswanderer, welche von hiesigen Agenten expédiert sind (1854 - 1882)
- (3) Rostocker Stadtarchiv, Großherzoglich Mecklenburg- Schwerinscher Staats-Kalender der Jahre 1853; 1854; 1862; 1865; 1882 und 1883, Schwerin im Verlage des Hofbuchdruckers Dr. F. W. Barenprung
- (4) Franz Wessel in Ostmecklenburgische Heimat, Jg. 9, Nr. 17 vom 6. September 1936